



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Anzeigen

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Geschichten aus Holstein. Erzählungen von Charlotte Niese. Ein Band. Fein gebunden 3 Mark 50 Pfennige.

Auch diese neue Sammlung der schnell beliebt gewordenen Erzählerin wird viele Herzen erfreuen. Charlotte Nieses lebenswüchsig-behagliches Fabuliertalent, ihr gemüthvoller Humor, ihre Gabe, originelle Charaktere, für die sie neben einer besonders Vorliebe auch besondern Spürsinn hat, uns anschaulich zu schildern, ihre lustige Art, das Kleinadtleben mit seiner beschränkten Enge darzustellen, das alles bewährt sich wieder in diesen sechs häßlichen Studien, die sich übrigens auch zum Vorlesen in der Familie trefflich eignen. Alle tragen echt holsteinisches Lokalcolorit. In den ersten beiden und in der vierten Geschichte wendet die Erzählerin mit Geschick die Form der Rahmen Erzählung an. Am besten scheinen uns die vierte und fünfte Skizze gelungen, namentlich jene mit ihrem feinen und diskreten Humor, die uns die Geschichte von Einem erzählt, „der nichts durfte“, in ein wahres kleines Kabinetstückchen. . . . Die Ausstattung ist ganz allerliebst. (Nordd. Allg. Ztg.)



Auf der Heide. Roman von Charlotte Niese. Fein gebunden 6 Mark.

. . . Der Roman Ch. Nieses trägt überall den Stempel des innerlich Erlebten an sich, es sind die Empfindungen ihrer Eltern, die Erzählungen der alten Generation, die Wurzel geschlagen haben und in dichterischer Ausdrucksweise vor uns treten. . . . Mit vollendeter Meisterschaft, mit prägnanter Wahrheit sind sie alle geschildert, die dem Buch Leben und Inhalt geben; wie viel Psychologie liegt in der Zeichnung der hoheitsvollen Gräfin und ihrer Beziehung zu Hans Christian! Wie ist da so vieles, was sich nur empfinden läßt, noch keine feste Gestalt gewonnen hat, mit feinen Strichen angedeutet! Wie chevaleresk weiß die Dichterin den charakterlosen, lebenswürdigen Grafen, wie grausig den Hauslehrer Bagge zu pointieren! Groß zeigt sie sich überhaupt in der Kleinmalerei: die marante Gestalt des Knechts Alf, die junge Magd, die schließlich zur Brandstifterin wird, der Pfarrer und die Pastorin mit dem Leidenszug im Gesicht, die ihre ganze Jugend vergraben und abgetödtet hat, die prächtige Krägerin Willasen mit ihrem Theepunsch, der wickherzige Grafensohn und die beiden Komtessen, sie alle sind Kabinettsstücke in ihrer Weise. Manche Scene ist so drastisch, daß man sie mit zu erleben glaubt. . . . Wir rechnen „Auf der Heide“ zu dem Gehaltvollsten, was uns die ausgezeichnete Schriftstellerin in reicher Schaffensfreude geboren hat. (Dana-Zeitung in Riga)



Die braune Marenz und andere Geschichten von Charlotte Niese. Ein Band. Fein gebunden 4 Mark 50 Pfennige.

Die Neigung der Verfasserin zur Armeulmalerei tritt in diesen Geschichten wieder sehr stark hervor. Letztere liegt mit ihren eckigen Konturen und ganzen Farben auch dem eigenthümlichen Humore der Niese am besten, einem Humor, der in allen seinen Phasen, von ausgelassener Heiterkeit bis zum erschütternden Ernste immer ein Produkt streng realistischer Auffassung ist. Daß sich ihre Bilder aus dem niederen Volksleben völlig frei erhalten von einer pessimistisch dunkeln Farbengebung, sichern ihnen eine dauernde Anteilnahme beim Publikum, das immer lieber in das Gesicht eines Schalks als auf die strenge Miene Marenz erzählt, oder die von Anfang bis Ende pugluffige von „Ferdinand“ und die von „Unser Kriechhahn.“ Er zwingt sich auch noch ein scheimisches Lächeln auf die Lippen, wenn er in „Es war gut so“ von dem arnseiligen jungen Vagabunden berichtet, den die Mitbürger hinter Schloß und Riegel stecken, um vor seiner Bosheit sicher zu sein — aber die Augen stehen ihm doch voll Thränen dabei, und sein Weinen wirkt ansteckend wie sein Lachen. (Leipziger Tageblatt)



Licht und Schatten. Eine Hamburger Geschichte von Charlotte Niese. Zweite Auflage. Ein Band. Fein gebunden 5 Mark.

. . . Die Erzählung, mit der wir es hier zu thun haben, nimmt ihren Ausgang vom Hafen, führt uns in das Herz des alten, engen und ungesunden Hamburg, greift über in jene Teile der Stadt, wo, gefördert von äußerem Wohlstand, noch die alte, vornehm hamburgische Gesinnung gewahrt wird, läßt uns abwechselnd vor die Thore Altonas, an die Elbchauffee, wo hamburgischer Reichtum mit Vorliebe seine Sommerfeste erbaute, und geleitet uns, nachdem die Cholera ihren verheerenden Wandergang angetreten, nach dem Brennpunkte des damaligen Elends, den Choleraabacken und öffentlichen Krankenhäusern. Die Schlichtheit und sachgerechte Art der Darstellung, mit der die Erzählerin hierbei verfährt, greift denen, die die trauervolle Zeit mit durchlebt, an alte Wunden und fährt ihnen das Unvergessene in den eindrucksvollen Farben des Selbstlebens vor Augen. Die Sprache, deren sich die Erzählerin bedient, ist abwechselnd hochdeutsch und der Patois der Hafenbewohner, den sie meisterhaft beherrscht. Von künstlerischer Vollreife sind die einzelnen Typen. . . . Man kann weiter gehen in der dichterischen Behandlung dieses gewaltigen Stoffes und ihm erhöhte Gesichtspunkte abgewinnen. Dem Gemüthe näher wandte aber kaum. Hier spricht Charlotte Niese in Tönen, die — wenn diesmal auch erlösend und befreiend — dieselben Thränen ins Fließen bringen, die wir alle einmal schon geweint. (Hamburger Nachrichten)



Aus dänischer Zeit. Bilder und Skizzen von Charlotte Niese. Dritte, der Gesamtausgabe zweite Auflage. Ein Band. Fein gebunden 5 Mark 50 Pfennige.

Ein bezwingender Humor umspielt alle diese Gestalten, denen man lebhaft jede kleine Herzensregung nachempfinden kann, weil sie alle so wahr geschildert sind. . . . Wo, wie in diesen Erzählungen, die Sprache gleich einem frischen Waldbach über alle Unebenheiten und Steinchen rauher Charaktere mit leichtem heltem Wellengefräusel des Humors dahinfließt, wo sie den einfachsten Lebensverhältnissen ein wahres, klares Anstich verleiht, da ist dem Leser die Entscheldung in dem heutigen Streit wohl nicht schwer, in dem Streit über die Daseinsberechtigung farbenfroher Malweise des echten Künstlers — und schwarz entworfener photographischer Stillschtaufnahmen des marktschreierischen Dilettanten. (Zeheer Nachrichten)

. . . Ihr betreffendes Colorit der altätherischen Zeit in ihrer glücklichen Beschränktheit, in ihrer Schlichtheit und Naivität, ohne das unruhige Hasten unserer Tage, die Hälle von scharf, zum Teil meisterhaft gezeichneten Charakterfiguren giebt dem Ganzen einen überaus fesselnden Reiz. Es ist ein Buch, das man nicht nur einmal lieft, sondern das man von Zeit zu Zeit gern wieder zur Hand nimmt, und dessen Lektüre stets erneuten Genuß bereitet. (Glensburger Norddeutsche Zeitung)

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

Tagebuchblätter

von

Moritz Busch

3 Bände

Preis: Broschiert 21 Mark; in Leinwand gebunden
25 Mark; in Halbfranzbänden 28 Mark

Band I: Graf Bismarck und seine Leute während
des Krieges mit Frankreich 1870–71 bis
zur Beschießung von Paris.

Band II: Graf Bismarck und seine Leute während
des Krieges mit Frankreich 1870–71
bis zur Rückkehr nach Berlin — Wilhelm-
straße 76 — Denkwürdigkeiten aus den
Jahren 1871–1880 — Varzin, Schön-
hausen, Friedrichsruh

Band III: Denkwürdigkeiten aus den Jahren 1880
bis 1893 — Aus Buchers Aufzeich-
nungen — Anhang: Jugendideale —
In den Kreisen der Gothaner — Im
schleswig-holsteinischen Krieg und unter
den Augustenburgerischen — Die Kriegs-
wochen von 1866 in Leipzig

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

Vor kurzem ist erschienen:

Drei Spaziergänge eines Laien

Die athenische Volksmoral im Drama
Die Sklaverei bei den antiken Dichtern
Der Römerstaat

von

Carl Zentsch

Preis: Broschiert 4.50 Mark,
in Leinen gebunden 5.50 Mark

Preis der Grenzboten: vierteljährlich 9 Mark — Wöchentlich ein Heft — Preis des Heftes einzeln: 1 Mark
Expédition: Leipzig, Inselstraße 20

.. ZEITSCHRIFT FÜR .. SOZIALWISSENSCHAFT

Herausgegeben von

Dr. Julius Wolf,

ord. Professor der Staatswissenschaften, Breslau.

Aus dem Inhalte des September-Heftes:

- I. **Aufsätze.** Bloch, Johann von. Wirklicher Staatsrat in Warschau. Die chinesische Frage. — Oppenheimer, Franz, Dr. in Berlin. Nationalökonomie, Soziologie, Anthropologie II. (Schluss.) — Kuczynski, Robert, Dr. in Washington. Die unehelichen Kinder in Berlin. — Zimmermann, Alfred, Dr. in Berlin. Eine brennende Frage der französischen Kolonialpolitik.
- II. **Sozialpolitik.** § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches. (Von Dr. Oscar Martens in Hamburg.) Ueber die Ausführung der Fabrikgesetzgebung, ganz besonders des Normalarbeitstages, in der Schweiz. I.
- III. **Miscellen.** Der internationale Arbeiterschuttkongress in Paris. — Unruhen und Lebensmittelpreise in Italien. — Kohlenarbeiter und Kohlennot. — Arbeitszeit und Arbeitsleistung. (Nach schweizerischen Erfahrungen.) — Aus den deutschen Lungenheilstätten. — Die Zusammensetzung des grossstädtischen Bettler- und Vagabundentums. (Nach Breslauer Ermittlungen.) — Mangel an Land in Russland. — Das Heiratsalter für asiatische Völker. — »Weibliche« Gymnasien und Progymnasien in Russland. — Grossmagazine in Russland. — Der Pferdediebsberuf in Russland — Pensionsverhältnisse der Bediensteten der Privateisenbahnen in Frankreich. — Korruption beim Bau der Mandschurei-Eisenbahn. — Internationale Verständigung der Staaten über die Kontrolle der Versicherungsgesellschaften. — Verwendung des Spiritus zur Pflugarbeit. — Wein-, Bier- und Branntweinverbrauch der wichtigsten Länder.
- IV. **Buchbesprechungen:** 13 Werke.

Monatlich
ein Heft.

Preis M. 1.50.
Vierteljährlich M. 4.

Georg Reimer
Verlag



Berlin W. 35
Lützowstr. 107/8

Regierungs-Kommissar.

Technikum Altenburg s. A.
für Maschinenbau, Elektrotechnik u.
Chemie. — Lehrwerkstätte. — Progr. frei.

Verlag von Fr. Wilh. Grunow in Leipzig

Italienische Eindrücke

von

Otto Kaemmel

Broschiert 2 Mark 40 Pfennige